

Herzogin von Hohenberg im Lainzer Versorgungsheim. Die Gemahlin des Erzherzog Thronfolgers Sophie Herzogin von Hohenberg hat heute vormittags das städt. Versorgungsheim in Lainz mit ihrem Besuch ausgezeichnet. Zur Begrüßung fanden sich ein Bgm. Dr. Neumayer in Begleitung des Präsidial-Vorstandes Mag. Rates Formanek, der Referent für geschlossene Armenpflege Mag. Sekretär Paul, der Primarius Dr. Linsmayer, der Verwalter des Versorgungshomes Knauer, Seelsorger Rathner und der Präfekt der Kamillianer Pater Rot. Die Herzogin besuchte die Kirche, das Schwesternheim, mehrere Pavillons und einen Krankenpavillon, zeichnete eine Reihe von Inassen des Hauses durch huldvolle Ansprachen aus, wobei sie sich um die persönlichen Verhältnisse der Einzelnen teilnahmvoll erkundigte und schied nach einstündigem Aufenthalt mit dem Ausdrucke vollsten Lobes und wärmerer Anerkennung für diese städt. Humanitäts-Anstalt.

Ein neues Schulgebäude im 3. Bezirke. Mit Rücksicht auf die große Bautätigkeit im Bezirksteile Erdberg wurde der Bau einer Bürgerschule daselbst nötig. Zu diesem Zwecke hat die Gemeinde Wien die Liegenschaft Dietrichgasse 36 mit dem Ausmaße von 2849 m<sup>2</sup> um 125.000 K angekauft, die alten Gebäude abgetragen und an deren Stelle eine Doppelbürgerschule errichtet. 254 m<sup>2</sup> mußten zur Verbreiterung der Straße in das öffentliche Gut abgetreten werden. Mit dem Bau würde im April 1912 begonnen, das Gebäude im Juni 1912 vollendet und im September der Benützung übergeben. Das Schulhaus hat eine verbaute Fläche von 1515 m<sup>2</sup> und besteht aus einem dreistöckigen Gassenstrakt für die Knabenschule, einem dreistöckigen Hofquerstrakt für die Mädchenschule und einem zweistöckigen Hofseitenstrakte für die Zeichen- und Turnsäle. Es sind zusammen 23 Lehrzimmer, 2 Physiksäle, 2 Turnsäle, 4 Zeichensäle, eine entsprechende Anzahl von Kleiderablagen, 2 physikalische Kabinette, 6 Lehrmittelzimmer, 4 Modellzimmer, 2 Kanzleien, 2 Konferenzzimmer, ferner 2 Ausspeiseräume samt Nebenräumen im Keller und 1 Schulwerkstätte im 4. Stock der Knabenschule vorhanden. Die flachen Dächer der Hof umgebenden Trakte sind als Terrassen zur Erholung der Kinder zu benützen. In dem großen Hofe ist ein Spielplatz von 654 m<sup>2</sup> angelegt. Die Heizung erfolgt durch eine Niederdruckdampfheizungsanlage, die Beleuchtung durchwegs durch elektrisches Licht. Die Gesamtkosten für den Bau und die Einrichtung des Schulhauses betragen ungefähr 710.000 K. Die Bauleitung war dem Bauinspektor Fiebiger und dem Ingenieur Frosch übertragen. Morgen (Samstag) findet die feierliche Einweihung dieser

Schule statt.  
Wiener Kommunal-Sparkasse. Bei der Wiener Kommunal-Sparkasse in Döbling wurden im November 1. J. von 1200 Parteien 497.120 K eingelegt und von 829 Parteien 361.420 K behoben. Der Einlagenstand betrug mit Ende des Monats 10.866.160 K. Der Stand der Hypothekar-Darlehen belief sich mit Ende November 1. J. auf 7.665.436 K.

Erste Oesterreichische Sparkasse. Bei der Ersten Oesterreichischen Sparkasse wurden im Monate November 1. J. von 21.218 Parteien 10.206.836 K eingelegt und an 18.339 Parteien 9.709.869 K rückgezahlt. Der Stand des Einlage-Kapitales betrug mit Ende des Monats 544.844.126 K. Bei der Hypotheken-Liquidatur wurden in demselben Monate 3.366.581 K zugezahlt, dagegen 1.247.838 K rückgezahlt. Der Stand der Hypothekar-Darlehen betrug am 30. November 315.474.656 K. Bei der Pfandbrief-Anstalt der ersten Oesterreichischen Sparkasse wurden Hypothekar-Darlehen im Betrage von 36.608 K eingezahlt. Am Ende des Monats betragen die sämtlich ausstehenden Darlehen 19.883.698 K, der Tilgungs- und Einlagefond 350.502 K, die Pfandbriefe im 60 jährigen Umlauf 20.214.200 K. Bei der Effekten- und Vorschuß-Abteilung der Ersten Oesterreichischen Sparkasse wurden im November 1. J. 15.239.209 K an Wechseln einkassiert und 11.393.284 K einkassiert.

NB. Der heutigen Korrespondenz liegt für die P. T. Redaktionen Nr 58 der Mitteilungen des Deutschmeister-Schützenkorps bei, welche auf Seite 2 eine interessante Darstellung der Geschichte des Haupttreffers des Deutschmeister-Denkmal-Komitees enthält, worauf wir die P. T. Redaktionen aufmerksam zu machen und erlauben.

Hauptvoranschlag für das Jahr 1912.  
Der Stadtrat setzte heute die Beratung über den Hauptvoranschlag der Gemeinde Wien für das Jahr 1912 (Referent VB. Hoß) fort. Die gestern begonnene Debatte über das Rinderschlachthaus St. Marx wurde beendet und folgender vom Referenten formulierter Antrag angenommen: Mit Rücksicht auf die sich schon seit langem sichtbar machende Unzulänglichkeit des gegenwärtigen im Jahre 1848 erbauten Rinderschlachthauses, welches überdies durch verschiedene Mängel oft zu Klagen Anlass gibt, wird der Magistrat aufgefordert, dem Stadtrate über die Behebung der derzeitigen Uebelstände sowie wegeh zeitgemäßer Ausgestaltung, bzw. Erbauung eines mit den modernsten Einrichtungen versehenen neuen Rinderschlachthauses oder über zweckmäßige Zubauten zu dem bestehenden

Rinderschlachthaus ehestens bestimmte Vorschläge zu erstatten. sind.  
Weitere behufs Konstatierung der dermaligen Verwendung und Einzelbenützung der gesamten Objekte und auch der Objekte im Schlachthause des 17. Bezirkes Lägerpläne und Zusammenstellungen der Benützungengebühren mit genauer Bezeichnung der einzelnen Räumlichkeiten dem Stadtrate schleunigst vorzulegen.

StR. Graf wünscht die Betreibung der Vorlage des Detailprojektes für den Bau der Volksschule 16. Bezirk Seeböckgasse-Mausegasse, die im Herbst 1911 hätte begonnen werden sollen.

Ferner regt er die Herstellung der Straßenbahnlinie im 16. Bezirk Sandleitengasse behufs Schaffung einer Verbindung zum 17. Bezirk - Maroltlingergasse - Hietzing, Meidling - sowie eine Linie Liebhartetal bis zur Katharinenruhe an und wünscht, es möge die Herstellung eines Anschlusses an die Linie Rosensteinengasse - Wilhelm Inenstraße - Sandleitengasse im Auge gehalten werden und daß diesbezügliche Vorschläge erstattet werden.

Gruppe VIII. Sanitätswesen. Zur Post „Bezüge des sonstigen Sanitätspersonales“ stellt StR. Zatzka folgenden Antrag: Der Magistrat wird beauftragt endlich Vorschläge wegen Regulierung der Bezüge des Sanitätspersonales und wegen Verteilung des Definitivums an dasselbe dem Stadtrate zu erstatten. Der Antrag wird von den StRe. Dr. Haas und Grünbeck wärmstens unterstützt und angenommen. - Bei der Post „Neubau der Sanitätstation im 14. Bezirk, Millergasse“ dotiert mit 100.000 K betont StR. Brauneis, die Notwendigkeit dieses Baues. StR. Knoll wünscht, daß der Magistrat die Errichtung einer Sanitätstation im 21. Bezirk studiere und einen diesbezüglichen Bericht in absehbarer Zeit vorlege.

Bei der Post „Bezüge des Gartenpersonales“ verweist StR. Schreiner auf seinen früher gestellten Antrag es mögen die bestehenden Glashäuser wohl ausgestattet aber im Interesse der Gewerbetreibenden keine neuen Glashäuser mehr für die Friedhöfe erbaut werden. - Die Post „Mietzins für den Betrieb der Beerdigung und Gräberausschmückung im Zentralfriedhofe“ wird von 3270 K auf 3520 K erhöht. - Bei der Post „Erweiterung des Jedlesee Friedhofes“ dotiert mit 20.000 K wünscht StR. Knoll die dringende Erledigung und Durchführung der Erweiterung des Jedlesee Friedhofes. - StR. Graf wünscht die schleunige Vergrößerung der Verwaltungskabinelei im Ottakringer Friedhofe, welche dringend notwendig ist, sowie eine Vermehrung der Eingänge zu diesem Friedhofe zur Vermeidung des sich oft beim Eingange entwickelnden Gedränges. - Für die Erweiterung des Ragners Friedhofes werden 45.300 K eingestellt. - StR. Busch wünscht dringend die notwendige Erweiterung der Leichenhalle im Meidlinger Friedhofe und urgiert die bereits in Verhandlung befindliche Rekonstruktion bzw. Neuanlage dieser Leichenhalle.

Bei der Beratung der Rubrik „Volksbäder“ verweist StR. Schneider auf eine eingebrachte Petition wegen Errichtung des dringend notwendigen Volksbades in Zwischenbrücken. - StR. Graf führt die Notwendigkeit der Errichtung eines zweiten Volksbades im 16. Bezirk aus und beantragt hierfür als erste Rate 100.000 K einzusetzen. (Abgelehnt). - StR. Oppenberger beantragt die Erbauung eines neuen Volksbades im Bezirksteile Donaustadt des 2. Bezirkes. Die StRe. Schneider und Straßer stellen schon den Antrag, der Magistrat werde beauftragt, wegen Erbauung eines Volksbades in Zwischenbrücken die erforderlichen Studien zu machen und hierüber dem Stadtrate zu berichten. Dieser Antrag wird angenommen. Desgleichen wird der Magistrat auf Grund der Anträge resp. Anregungen der StRe. Graf, Oppenberger und Busch beauftragt, wegen Erbauung eines zweiten Volksbades in Ottakring in der Donaustadt und in Meidling die erforderlichen Studien zu machen und an den Stadtrat zu berichten. Ein Antrag Fraß wegen zweckmäßiger Einteilung der Badestunden im Volksbade für den 7. Bezirk wird ebenfalls angenommen. StR. Wippel spricht von der notwendigen Errichtung eines Schwimm-, Dampf- und Wannenbades im 10. Bezirk und beantragt, hierfür als erste Rate 100.000 K einzustellen. (Angenommen). - Für das bereits vom Gemeinderate genehmigte Schwimm-, Dampf- und Wannenbad im 17. Bezirk werden als erste Rate 300.000 K eingestellt. - StR. Hermann regt die Errichtung eines Strombades oberhalb der Brigittabrücke im 9. Bezirk an. StR. Schneider schließt sich dieser Anregung an und verlangt Studien hierüber, ob nicht das Fußboden - Strombad weiter stadtwärts verlag werden könnte, wodurch sich die Erreichbarkeit dieses Bades sicher heben würde. - StR. Oppenberger verweist auf die Notwendigkeit der Erweiterung des Strombades Gänsehäufel und beantragt für diesen Zweck den Betrag von 200.000 K einzustellen. - Ueber diese Frage entspinnt sich eine längere Debatte an der sich die Vizebürgermeister Dr. Porzar, Hierhammer und Hoß, sowie die StRe. Schreiner, Knoll, Rain, Busch und Oppenberger beteiligen. Für die Erweiterung des Strombades Gänsehäufel wird schließlich ein Betrag von 100.000 K eingestellt.

Bei der Post „Anstalts-Orte“ beantragt StR. Brauneis daß das Pissoir bei der Kirche in der Seltzergasse im 14. Bezirk ehestens entfernt und eine Beetzsche Bedürfnisanstalt auf dem neu zu errichtenden Heu- und Strohmarkt errichtet werde. (Ang). StR. Hübl regt die Errichtung eines Pissoirs an der Endstation Sievering der Staßenbahn an. StR. Wippel wünscht die Verlegung des Pissoirs auf dem Cellertplatz im 10. Bezirk. StR. Knoll wünscht, daß Vorsorge für Errichtung unentgeltlich von Damen zu benützender Bedürfnisanstalten getroffen werde. StR. Straßer wünscht die Errichtung einer Bedürfnisanstalt

beim Nordwestbahnhof. StR. Schneider regt die Entfernung des Notspitales in Zwischenbrücken an.

Gruppe IX (Armenwesen). StR. Brauneiß spricht über die Versorgung armer Bürger, tritt dafür ein, daß andere allgemeine Versorgungsfonds zur Bürgerversorgung herangezogen werden. Er urgiert ferner die Erbauung eines eigenen Pavillons für die Bürgerehepaare in Lainz. StR. Oppenberger beantragt die Einstellung eines größeren Betrages für die bessere Versorgung alter Bürger. StR. Bösch gibt die Anregung Erhebungen zu pflegen, in welchem Stadium sich die Frage betreffend die Errichtung eines Pavillons für Bürgerehepaare in Lainz befindet, über welche Frage bereits unter der Wirksamkeit des verstorbenen Bgm. Dr. Lueger durch ein Komitee verhandelt wurde und welchem Komitee er angehörte. Weiters mögen Delegierte der Bürgervereinigung zur Teilnahme an der Verwaltung des Bürgerversorgungsfonds herangezogen werden. StR. Fraß wünscht, daß genaueste Erhebungen vor der Antragstellung bei Bürgerernennungen gepflogen werden, StR. Schwer führt aus, daß an den desolaten Verhältnissen des Bürgerhospitalfonds, die frühere Gemeinderatsmajorität, durch den Ankauf des unrentablen Fondsgutes Spitz, das kaum 1 % Reinertrag liefert schuldtrend sei. StR. Schwer beantragt, daß die Pauschalvergütung für die Administration des Bürgerhospitalfonds im Betrage von 45.000 K und die Einnahmen, die aus den Bürgerrechtsverleihungstaxen pro 32.000 K, die Gelder sind, die die Bürgerschaft bezahlt, nicht den Geldern der Gemeinde sondern dem Bürgerladefonds zufließen. Dadurch werde sich leicht eine Besserstellung der Bezüge der Bürgerpensionäre erwirken lassen. StR. Rain verweist auf den Gemeinderats Beschluß von Jahre 1909 und verlangt die Einhaltung der dort systemisierten Bürgerpfünden. Er stellt dahin den Antrag, der Magistrat habe Vorschläge zu erstatten über die Erhöhung der Bürgerpfünden außerhalb der Versorgung und über die bessere Verpflegung der Bürger im Bürgerversorgungshaus, bezw. über die Errichtung eines Zubaus zum Bürgerversorgungshaus. StR. Schreiner beantragt, es mögen Berechnungen über die Frage der Erbauung eines neuen Bürgerversorgungshauses, an Stelle des dormaligen anders zu verwendenden Bürgerversorgungshauses vorgelegt werden. StR. Schneider wünscht die Berichterstattung über die schon vom Bgm. Dr. Lueger propagierte Errichtung eines Pavillons für Bürgerehepaare. Der StR. beschloß, den Magistrat zu beauftragen, Vorschläge über eine bessere Versorgung der Bürger zu erstatten sowie über die Art und Weise, wie die Gemeinde Wien hierzu mitzuwirken habe. - Die Post „Herstellungen im Seehospitale in San Pelagio“ dotiert mit 77.600 K wird um 4940 K erhöht.

Die Gruppen X (Kultusangelegenheiten) XI, (Unterrichtswesen) und XII (Konskriptions- und Militärangelegenheiten) werden unverändert angenommen.

Gruppe XIII - Einnahmen und Ausgaben für verschiedene in den Gruppen I bis 12 nicht enthaltene Zwecke.

Bei der Post „Auslagen für die städtische Rechtsanwaltschaft für Bedürftige“ urgiert VB. Dr. Porzer dringend die endliche Errichtung derselben. - StR. Schreiner regt die Anfertigung von Medaillen in Bronze, Silber und Gold an, welche an Stelle der bisher üblichen Ehrenpreise bei Ausstellungen zu verleihen wären. - Die Post „Auslagen für die Feier des 60 jährigen Regierungsjubiläums“ verringert sich von 20.000 K auf 14.000 K. - Für die Prämierung von künstlerischen Bauten werden auf Grund des vor Kurzem gefassten Gemeinderatsbeschlusses 14.000 K neu eingestellt. Bei dieser Gelegenheit regt StR. Schreiner die Schaffung von Preisen für die Herstellung schöner Privatgärten an. Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen. - StR. Schwer stellt folgenden Antrag: Um der Wiener deutschen Architektenschaft Gelegenheit zu geben, ihre Kunst in den Dienst der Gemeinde zu stellen, wird der Magistrat aufgefordert, dem Stadtrate Vorschläge zu erstatten, wie die Wiener deutsche Architektenschaft für die von der Gemeinde zu errichtenden Bauten interessiert und zu denselben herangezogen werden kann. Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

Damit ist die Beratung des Budgets bis auf Bilanz und Bedienung erledigt. Die heutige Nachmittagsitzung entfällt. Den Vorsitz während der Budget-Debatte hatten die Vizebürgermeister Dr. Porzer und Hierhammer.

Städtisches Museum. Das Museum der Stadt Wien, bleibt übermorgen Sonntag für den allgemeinen Besuch geschlossen.